



Rodgau, 25. Juni 2010

Pressemitteilung

Diskussion zur Umorganisation der Anlaufstellen

Die CDU Mitglieder im Ortsbeirat Weiskirchen haben längst und eigenständig Ihre Aufgabe wahrgenommen und Ideen betreffend der Organisation einer kostengünstigen Anlaufstelle entwickelt.

Schon als im Internet zu lesen war, dass die Anlaufstellen zum 01.07. geschlossen wird, hat die CDU im Ortsbeirat Weiskirchen im Mai eine Sondersitzung des Ortsbeirates, als Ersatz für die ausgefallene Aprilsitzung, beantragt. Obwohl solche Fälle in der Geschäftsordnung klar geregelt sind, hat der Ortsvorsteher nicht zu einer Sitzung eingeladen. Natürlich hätte man diese gerichtlich erstreiten können, aber mit jemanden zu streiten, der beratungsresistent ist, fällt in den Bereich der Energievergeudung.

Da also damals mit den Verantwortlichen vor Ort kein Gespräch gesucht wurde, keine Ideenentwicklung betrieben wurde, haben die CDU Mitglieder im Ortsbeirat sich Gedanken gemacht und einen Antrag an den Magistrat betr. Umorganisation der Anlaufstellen in der letzten Ortsbeiratssitzung (09.06.) eingebracht. Dieser Antrag wurde mit Mehrheit angenommen. Da die Schließung der Anlaufstellen nun verschoben wurde, muss und kann der Antrag noch in die Überlegungen des Magistrates einfließen. Da die Betreuung der Bürgerinnen und Bürger vor Ort zu den ureigensten Aufgaben eines Ortsbeirates gehört, gehen die CDU Mitglieder des Ortsbeirates davon, ja sie fordern dies unbedingt ein, dass sie Informationen nicht wie bisher aus der Tageszeitung und dem Internet nehmen müssen, sondern, so wie es die Geschäftsordnung vorschreibt, angehört und informiert werden.

In der Anlage ist der vollständige Antrag angehängt.

Anregung und Beschluss des Ortsbeirates Weiskirchen an den Magistrat

Betr. Schließung der Anlaufstelle in den Stadtteilen u. a. auch in Weiskirchen

Einrichtung einer mobilen Anlaufstelle ab dem 01.07. in Weiskirchen

Da die Anlaufstelle in Weiskirchen zum 01.07. geschlossen wird, bittet die CDU im Ortsbeirat den Magistrat um Einrichtung eines mobilen Bürgeramtes im Stadtteil Weiskirchen einmal in der Woche.

Die Einrichtung kann, ohne große Investitionen zu den Öffnungszeiten der städtischen Bücherei, in deren Räumen, mit deren PC mit dem bisherigen Personal der Anlaufstelle eingerichtet werden.

Begründung:

Verwaltung muss von den Bürgerinnen und Bürgern her gedacht werden, das heißt umfassender Service für die am häufigsten nachgefragten Dienstleistungen der Stadt. Ein ganzheitlicher Serviceansatz muss her. Deshalb ist es nicht damit getan, die Anlaufstellen zu schließen und alles in das Bürgerbüro zu verlegen. Der Bürger zahlt die Anlaufstellen, deshalb wäre es wünschenswert gewesen, wenn vor der Umorganisation diese dem Bürger vorgestellt worden wäre. Bürgernahe Politik funktioniert anders.

Es gibt tausend Dinge, die in einer mobilen Anlaufstelle erledigt werden können:
Abholen von Ausweisen, Auskünfte, Bescheinigungen, Gelbe Säcke, RMV Fahrpläne, Briefwahlunterlagen, Um-, Ab- und Anmeldungen, Hundesteuer, Fundsachen, Schadensmeldungen, Störungen, An-, Ab- und Ummeldungen von Mülltonnen, Anregungen, Hinweise, Wünsche, Beschwerden, Auskunftssperren, RMV Kunden und Jahreskarte, Anmeldungen Senioren Weihnachtsfeier, Seniorenausflug usw. usw.

Online – Angebote sind gut, aber kein Internet-Auftritt kann das ersetzen, was in einem Bürgeramt, wenn auch bescheiden und mobil, geboten werden kann, nämlich die freundliche, kompetente Mitarbeiterin.